

Gemeinde Murr



Mehrfachbeauftragung

Neubau Jugendhaus

Protokoll der Sitzung des Bewertungsgremiums am 16.02.2017

Gemeinde Murr - Mehrfachbeauftragung Neubau Jugendhaus

Protokoll der Sitzung des Bewertungsgremiums am 16.02.2017

09:00 Uhr: Beginn der Sitzung im Bürgersaal, Bürger- und Rathaus der Gemeinde Murr, Hindenburgstraße 60, 71711 Murr.

1. Konstituierung des Bewertungsgremiums

Begrüßung durch die Ausloberin:

Herr Bürgermeister Torsten Bartsch begrüßt die Anwesenden und stellt die Bedeutung der Aufgabe dar verbunden mit der Hoffnung, durch dieses konkurrierende Verfahren eine für die Nutzung und den Standort angemessene Konzeption zu finden.

In Vertretung der Ausloberin stellt die Vorprüfung die Anwesenheit der Mitglieder des Bewertungsgremiums namentlich fest:

Stimmberechtigte Mitglieder des Bewertungsgremiums:

Fachgremium (mit Stimmrecht):

- Herr Gerd Grohe, kohler grohe architekten, Stuttgart
- Herr Günter Essig, Mohr und Essig Architekten, Murr
- Herr Peter Ludwig, Ludwig + Ulmer Freie Architekten, Murr
- Herr Dietrich Philipps, JPS Architekten und Ingenieure, Murr
- Herr Thomas Ulmer, Ludwig + Ulmer Freier Architekten, Murr

Stellvertreterin Fachgremium:

- Prof. Stefanie Eberding, (se)arch Freie Architekten, Stuttgart

Sachgremium (mit Stimmrecht):

- Herr Bürgermeister Torsten Bartsch, Gemeinde Murr
- Frau Ellen Mohr-Essig, Gemeinderätin Gemeinde Murr
- Herr Rainer Fröbel, Gemeinderat Gemeinde Murr
- Herr Markus Kaiser, Gemeinderat Gemeinde Murr
- Herr Uwe Riedel, Gemeinderat Gemeinde Murr

Stellvertreter/in Sachgremium:

- Frau Liane Sinn, Gemeinderätin Gemeinde Murr

Berater (ohne Stimmrecht):

- Herr Rainer Dietrich, Kreisjugendpfleger, LRA Ludwigsburg
- Herr Ulrich Harsch, Jugendhausleiter Gemeinde Murr
- Frau Maria Viúdez, Jugendhausmitarbeiterin Gemeinde Murr
- Herr Müslüm Balaban, Jugendhaussprecher
- Herr Burak Karakaya, Jugendhausbesucher
- Herr Albrecht Keppler, Kämmerer Gemeinde Murr

- Frau Brigitte Keller, Hauptamtsleiterin Gemeinde Murr
- Herr Matthias Bader, Gemeindeangestellter

Als Vertreter der Vorprüfung:

- Dipl.-Ing. Petra Zeese, FPZ
- Dipl.-Ing. Lorenz Brugger, FPZ
- Stephan Madarevic, Praktikant Stadtplanung, FPZ

Wahl des Vorsitzes des Bewertungsgremiums

Aus der Mitte des Bewertungsgremiums wird der Vorschlag gemacht, Herrn Gerd Grohe zum Vorsitzenden des Bewertungsgremiums zu wählen. Herrn Grohe wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl zum Vorsitzenden an.

Der Vorsitzende des Bewertungsgremiums übernimmt die Sitzungsleitung.

2. Grundsatzberatung

Alle zur Sitzung des Bewertungsgremiums zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie mit Teilnehmern keinen Meinungsaustausch über die Aufgabe hatten. Die Anonymität aller Arbeiten ist somit gewahrt.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Bewertungsgremiums alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin und den Teilnehmern die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Bewertungsgremiums.

Der Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf der Sitzung und die Arbeitsweise.

Das Bewertungsgremium beginnt seine Beratungen mit der Besprechung der Aufgabe der Mehrfachbeauftragung.

3. Bericht der Vorprüfung und Zulassung der Arbeiten

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird jedem Preisrichter schriftlich zur Verfügung gestellt. Die Vorprüfung berichtet über das Ergebnis der formalen und inhaltlichen Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichts.

Es wurden insgesamt 6 Arbeiten eingereicht. Gemäß der Auslobung war für die fristgerechte Abgabe der Arbeit (alle Leistungen) die anonyme Abgabe beim Verfahrensbetreuer maßgebend.

Für die Einlieferung der Arbeiten mit Planunterlagen und Modell waren die Termine am 16.01.2017 bzw. am 20.01.2017 maßgebend.

Die fristgerechte Abgabe konnte bei allen Planunterlagen und Modellen durch Versand oder persönliche Abgabe beim Verfahrensbetreuer festgestellt werden.

Alle Arbeiten waren prüffähig. Die geforderten Leistungen wurden erbracht.

Neben der formalen Prüfung erfolgte eine inhaltliche Überprüfung in Bezug auf die Besonderheiten der jeweiligen Arbeit und hinsichtlich der berechenbaren Werte und der Abstandsflächen.

Hinsichtlich der Anonymität wurden keine Auffälligkeiten bzw. Verstöße gegen den Grundsatz der Anonymität festgestellt.
Alle Arbeiten werden zur Beurteilung zugelassen.

Informationsrundgang

In einem Informationsrundgang werden durch die Vorprüfung die zugelassenen Arbeiten ausführlich und wertfrei erläutert.
Der Informationsrundgang ist um 10:30 Uhr beendet.

Erörterung der gewonnenen Eindrücke und der Bewertungskriterien

Vor dem ersten Wertungsrundgang werden vom Bewertungsgremium die erlangten Eindrücke aus dem Informationsrundgang diskutiert und die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien nochmals bestätigt:

- städtebauliche und freiräumliche Qualität
- architektonische und gestalterische Qualität
- innere Raumqualität
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen und des Raumprogramms
- ökologische Anforderungen und Umweltqualität
(Berücksichtigung Hochwasserschutz und der Biotopstrukturen)
- Nachhaltigkeit
(Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Umwelteigenschaften)

Erster Wertungsrundgang

Es beginnt der erste wertende Rundgang mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und Feststellung von grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln. Im ersten Rundgang werden einstimmig folgende Arbeiten ausgeschieden:

(mit Angabe einer zusammenfassenden Begründung)

Tarnzahl 1002	einstimmig
---------------	------------

ca. 12:00 bis 12:30 Uhr Mittagspause

Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbliebenen Arbeiten weiter intensiv diskutiert und bewertet. Mängel in den einzelnen Prüfbereichen führen im zweiten Rundgang zum Ausschluss folgender Arbeiten:

Tarnzahl 1001	Stimmverhältnis:	9 : 1
---------------	------------------	-------

Tarnzahl 1005	Stimmverhältnis:	7 : 3
---------------	------------------	-------

Tarnzahl 1006	Stimmverhältnis:	9 : 1
---------------	------------------	-------

Die im Verfahren verbleibenden Arbeiten stellen die engere Wahl dar.

Tarnzahl 1003

Tarnzahl 1004

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl

Die Beiträge des 2. Rundgangs und der engeren Wahl werden durch Teams aus Vertretern des Sachgremiums, des externen Fachgremiums und der Berater schriftlich beurteilt. Die Beurteilungen werden vor den jeweiligen Arbeiten vorgelesen, diskutiert und vom Bewertungsgremium genehmigt. Die Beurteilungen liegen dem Protokoll als Anlage bei.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Das Bewertungsgremium beschließt nach ausführlichem Meinungsaustausch folgende Rangfolge der Beiträge:

1. Rang	Tarnzahl 1004	einstimmig
---------	---------------	------------

2. Rang	Tarnzahl 1003	einstimmig
---------	---------------	------------

Öffnung der Verfassererklärung und Aufhebung der Anonymität

Nach der Öffnung der Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

Tarnzahl 1001	KMB PLAN WERK STADT GMBH, Ludwigsburg
Tarnzahl 1002	Architekturwerkstatt Hans Schänzel, Ludwigsburg
Tarnzahl 1003	eberlegommel ARCHITEKTEN, Stuttgart
Tarnzahl 1004	D'Inka Scheible Hoffmann Architekten BDA, Fellbach
Tarnzahl 1005	BKT Bechler Krummlauf Teske Architektengesellschaft GmbH, Heilbronn
Tarnzahl 1006	ARGE greiner architekten, Schorndorf + Seyfried Psiuk Architekten BDA, Schwäbisch Gmünd

4. Empfehlung zur Beauftragung und weiteren Bearbeitung

Das Bewertungsgremium empfiehlt der Ausloberin, den Verfasser der mit dem 1. Rang ausgezeichneten Arbeit mit den weiteren Planungsleistungen gemäß Auslobung (Ziffer 1.15) zu beauftragen und dabei die in der schriftlichen Beurteilung dargelegten Aspekte zu berücksichtigen.

5. Abschluss der Sitzung des Bewertungsgremiums

Der Vorsitzende beantragt die Entlastung der Vorprüfung.

Das Bewertungsgremium folgt dem Antrag. Er dankt der Ausloberin und dem Bewertungsgremium für die gute Zusammenarbeit und die konstruktive Sitzung.

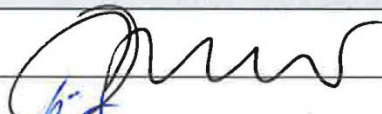
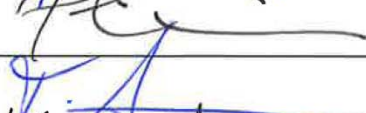
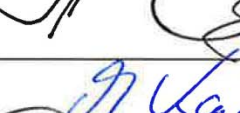
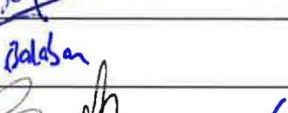
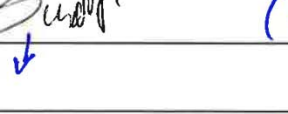
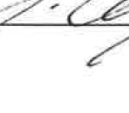
Der Vorsitzende gibt die Sitzungsleitung an die Ausloberin zurück.

Herr Bürgermeister Bartzsch bedankt sich beim Vorsitzenden für die sehr gute Leitung der Sitzung, beim gesamten Gremium für die sehr intensive und engagierte Arbeit und bei der Vorprüfung für die sehr gute Betreuung des Verfahrens.

15:20 Uhr Ende der Sitzung

Teilnehmer / Anwesenheitsliste:

Anwesenheitsliste zur Sitzung des Bewertungsgremiums am Do., 16.02.2017

	Name	Unterschrift
1	Herr Grohe, Gerd (Architekt)	
2	Herr Essig, Günter (Architekt)	
3	Herr Ludwig, Peter (Architekt)	
4	Herr Philipps, Dietrich (Architekt)	
5	Herr Ulmer, Thomas (Architekt)	
6	Frau Prof. Stefanie Eberding (Architektin)	
7	Herr Bartzsch, Torsten (Bürgermeister)	
8	Frau Mohr-Essig, Ellen (Gemeinderätin)	
9	Herr Fröbel, Rainer (Gemeinderat)	
10	Herr Kaiser, Markus (Gemeinderat)	
11	Herr Riedel, Uwe (Gemeinderat)	
12	Frau Sinn, Liane (Gemeinderätin)	
13	Herr Dietrich, Rainer (Kreisjugendpflege)	
14	Herr Harsch, Ulrich (Jugendhausleiter)	
15	Frau Maria Viúdez (Jugendhaus-Mitarbeiterin)	
16	Balaban, Müslüm, Jugendhaussprecher	
17	Firat Mutlu, Jugendhaussprecher	 (entschuldigt)
18	Burak Karakaya, Jugendhausbesucher	
19	Semih Elis, Jugendhausbesucher	(entschuldigt)
20	Herr Keppler, Albrecht (Kämmerer)	
21	Frau Keller, Brigitte (Hauptamtsleiterin)	
22	Herr Bader, Matthias (Gemeindeangestellter)	
23	Frau Zeese, Petra, Architektin FPZ	
24	Herr Brugger, Lorenz, Architekt FPZ	
25	Herr Madarevic, Stephan, Praktikant FPZ	

Anlage 1 - Würdigung der ausgeschiedenen Arbeiten im 2. Wertungsrundgang:**Tarnzahl: 1001****2. Rundgang**

Grundriss Erdgeschoss (Darstellung ohne Maßstab)

Städtebau und Freiraum/Architektur und Gestaltung:

Städtebaulich und freiräumlich wird der Entwurf als schwierig eingestuft. Der Charakter des Gebäudes entspricht eher dem eines Wohnhauses/Villa als eines Jugendhauses. Der Eingangsbaukörper von Murr herkommend wird als zu hoch eingeschätzt. Die Außenterrassen sind zu groß bemessen. Die aus Holz bestehenden Terrassen erfordern einen hohen Wartungsaufwand. Der Grillplatz mit den Sitzstufen nach Norden entspricht nicht den Wettbewerbsanforderungen zum Lärmschutz.



Modellfoto, Ansicht von Südwesten

Innere Raumqualität:

Das Raumprogramm wurde erfüllt, die Funktionalität ist grundlegend gegeben. Der als prägnante Achse im Entwurf beschriebene Flur wird als negativ empfunden. Der längliche Raum, der als Kernbereich genutzt werden soll, bietet keine Aufenthaltsqualität. Die Jugendräume sind nicht direkt mit dem Rest des Gebäudes verbunden und sind seitlich separat über den Windfang erschlossen. Die Theke liegt am gegenüberliegenden Ende des Eingangs und direkt neben der Werkstatt, was als nicht optimale Zuordnung angesehen wird. Die separate Nutzungsmöglichkeit des vermietbaren Jugendraumes ist gut gelöst.

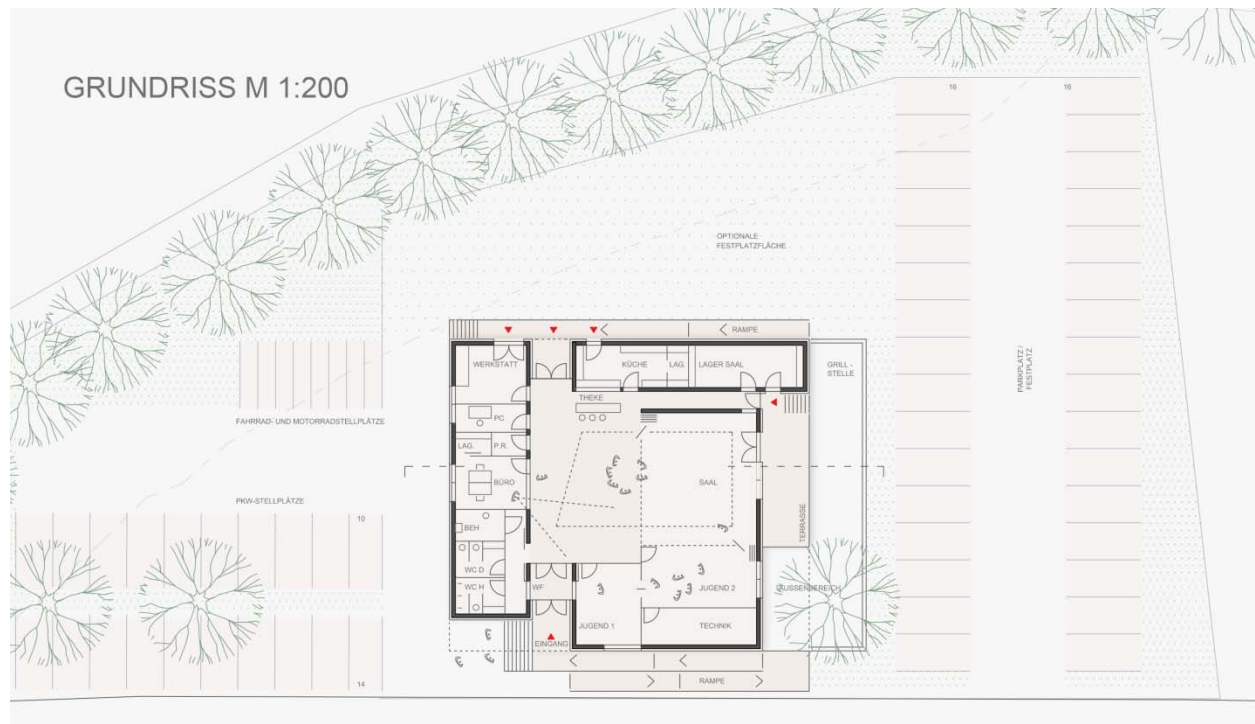
Nachhaltigkeit und Umwelt:

Das Gebäude berührt die Auen an der Murr nicht. Allerdings ist der Durchfluss bei Hochwasser durch die großen Treppen- und Rampenanlagen an der West- und Ostseite nur eingeschränkt gegeben.

Das Konzept der Energienutzung mit einer Wasser-Wärme-Pumpe aus der Murr erscheint zwar ökologisch positiv aber finanziell und technisch relativ aufwändig.

Tarnzahl: 1005

2. Rundgang



Grundriss Erdgeschoss (Darstellung ohne Maßstab)

Städtebau und Freiraum:

Das Gebäude wird unmittelbar an der Südwestecke des Grundstückes parallel zum Erschließungsweg angeordnet. Dadurch wurden die Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Gesamtgrundstück nicht ausreichend genutzt. Die gewählte Position des Gebäudes schneidet die Freifläche in zwei separate Teile. Die dadurch entstehende unmittelbare Nähe zur südlich angrenzenden Straße und auch zum Häckselplatz wird kritisch gesehen.

Das Gebäude wirkt nach außen abgeschlossen und introvertiert.



Modellfoto, Ansicht von Südwesten

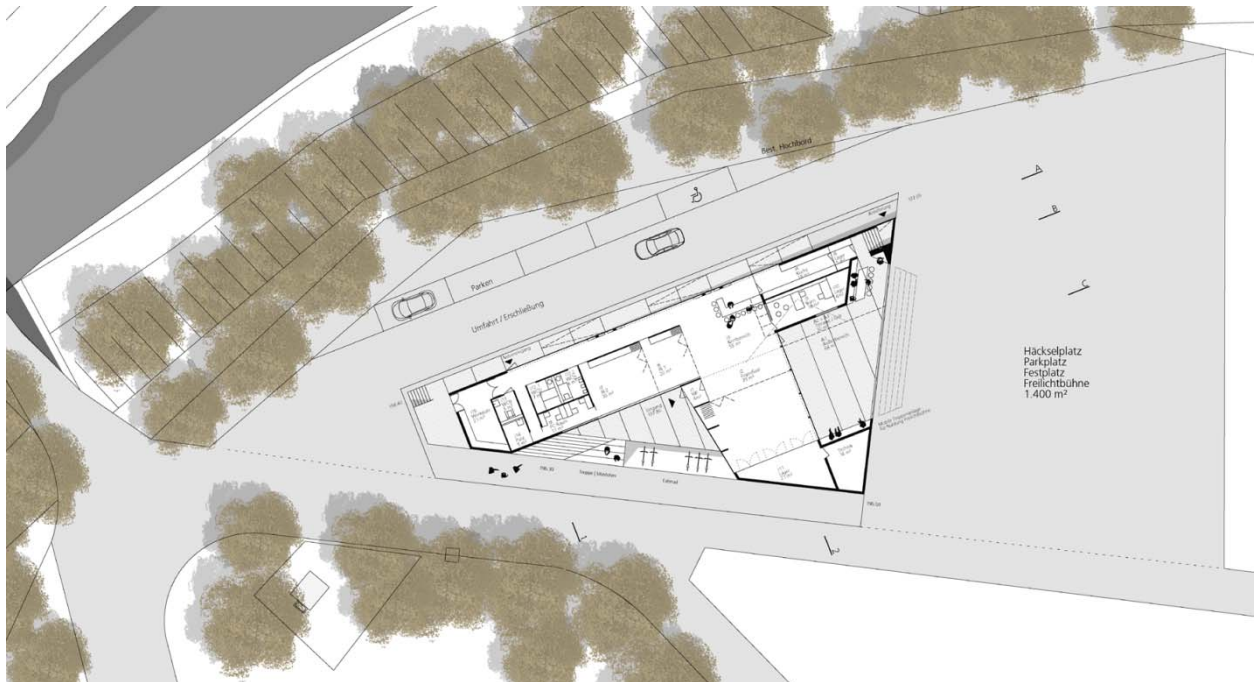
Funktionalität/Innenraum:

Die Flexibilität des Grundrisses wird als sehr positiv angesehen. Jedoch verlaufen die relativ langen Erschließungswege direkt durch den Kernbereich, sodass dieser unbehaglich und nur eingeschränkt als Aufenthaltsbereich nutzbar ist. Durch zu wenige bzw. fehlende Sichtbezüge nach außen wirkt der Kernbereich introvertiert und erscheint trotz der Oberlichter nicht ausreichend belichtet. Die Sichtbezüge nach außen sind sehr eingeschränkt und werden durch die Technikspanne nach Süden und Norden verdeckt. Der Bezug ins Grüne ist nur eingeschränkt gegeben.

Insgesamt stellt die Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Aufgabenstellung dar, jedoch wird aus Nutzersicht die Positionierung an der Straße und das introvertierte Erscheinungsbild als kritisch gesehen.

Tarnzahl: 1006

2. Rundgang



Grundriss Erdgeschoss (Darstellung ohne Maßstab)

Das neue Jugendhaus Murr leitet sich in seiner städtebaulichen Situierung und seiner Gebäudeform aus der vorhandenen Grundstücksgeometrie ab. Durch zwei Einschnitte in das dreieckige Gebäudevolumen entsteht ein schlanker Gebäudeteil Richtung Norden, der den entstehenden Lärm zum Wohngebiet abschirmt. Die nördliche Gebäudespanne wird durch ein verglastes Mittelteil mit Kernbereich und Theke gegliedert und nimmt den Bezug zum Landschaftsraum auf. Die städtebauliche Geste ist nachvollziehbar, jedoch erscheint die stark geometrische Grundfigur mehr nach einem urbanen Kontext zu verlangen und wirkt im freien Landschaftsraum deplatziert.

Eine Umfahrbarkeit des Baukörpers ist nicht gewünscht und die Außenanlagen lassen Aussagen zur Freiraumqualität vermissen. Durch die Einschnitte in den Baukörper entstehen zwei Höfe. Diese erzeugen räumliche Qualität, vernetzen den verglasten Baukörper mit dem Außenraum und erzeugen Transparenz. Jedoch ist über die Stufen im Eingangshof kein gemeinsamer barrierefreier Zugang möglich und der östliche Hof orientiert sich mit zu großer Geste zum Park- und Häckselplatz.



Modellfoto, Ansicht von Südwesten

Die Zugangssituation und Anordnung der Räume im Inneren ist richtig und sinnvoll, allerdings ist der Kern- und Mehrzweckbereich mit seinen Terrassen auf Grund seiner zentralen Lage und transparenten Ausführung für die Nutzung zu präsent und zu prominent. Das Erscheinungsbild der Fassaden und die Materialität der Innenräume versprechen eine hohe architektonische Qualität, die jedoch eine andere Nutzung als ein Jugendhaus vermittelt.

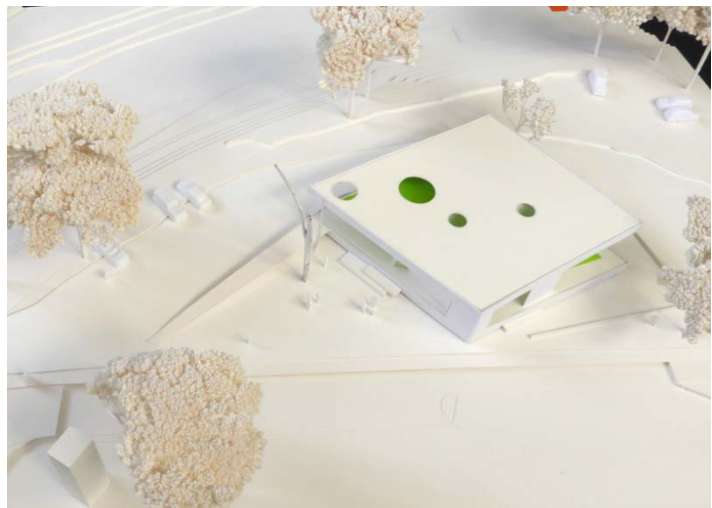
Insgesamt ist die vorliegende Planung ein interessanter Beitrag zu Städtebau und Architektur, die jedoch leider nicht dem Erscheinungsbild eines Jugendhauses im gegebenen Kontext entspricht.

Anlage 2 - Beurteilung der Preisträger:**Tarnzahl: 1003****2.Rang**

Grundriss Erdgeschoss (Darstellung ohne Maßstab)

Der städtebauliche Gebäudezugang von Südwesten mit der einladenden Geste wird positiv bewertet. Der Eingangsbereich ist leicht auffindbar und auch abends als lichter, heller Platz erlebbar. Negativ wird jedoch die Problematik der Lärmentwicklung gegenüber der Wohnbebauung im Nordosten gesehen. Die Zuordnung würde zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen erfordern.

Die Umfahrung um das gesamte Gebäude ermöglicht genügend Stellplätze. Ebenso ist die Anforderung der Nutzung des Häckselplatzes gewährleistet. Durch die Umfahrungsmöglichkeit ist jedoch eine erhöhte Lärmbelästigung möglich.



Modellfoto, Ansicht von Südwesten

Die Retentions- und Durchströmungsthematik ist mit der gewählten Sockelausbildung nicht gelöst bzw. gewährleistet.

Der Pavilloncharakter ermöglicht eine kompakte Grundrisslösung. Die Gestaltung mit einem Materialmix aus Holz, Glas und Sichtbeton signalisiert Nachhaltigkeit und Wertigkeit.

Die sehr großzügige Verglasung der Hauptnutzräume in alle Richtungen verhindert die Anforderungen der Benutzer bezüglich einer Geborgenheit und des Sichtschutzes. Dies kann ggf. durch Brüstungen im Fensterbereich entschärft werden.

Das innenräumliche Konzept kommt durch eine optimierte Raumanordnung mit minimalen Verkehrsflächen aus. Es fehlen jedoch Stellflächen und Möblierungsmöglichkeiten für die Aufenthaltsbereiche, was als deutlicher Mangel gesehen wird. Auch die große Öffnung nach Norden wird dabei kritisch gesehen.

Die Wandscheibe im Foyer verhindert die Flexibilität der Zusammenlegung der beiden Haupträume Saal und Kernbereich. Die dargestellte Flexibilität mit mobilen Wänden erscheint in diesem Ausmaß nicht notwendig.

Die überdachten Terrassenflächen auf EFH-Niveau werden eher als Balkonflächen wahrgenommen.

Insgesamt stellt der Entwurf einen sehr interessanten Beitrag zur Lösung der Aufgabenstellung dar.

Tarnzahl: 1004**1.Rang**

Grundriss Erdgeschoss (Darstellung ohne Maßstab)

Das dreieckförmige Grundstück wird nahezu optimal durch den länglichen Baukörper mit Holzverkleidung genutzt und verläuft dem Lauf der Murr entsprechend. Dadurch kann der Häckselplatz weiterhin uneingeschränkt benutzt werden. Die Aufständigung wirkt schwebend und leicht, so dass der Baukörper sich entsprechend in die Landschaft einfügt. Die Erschließung erfolgt wie gefordert südseitig. Durch die Drehung des Baukörpers bildet sich eine Dreiecksfläche südöstlich des Eingangsbereichs, die als offener Freizeitbereich genutzt werden kann.



Innere Raumqualität: Die geforderten Raumvorgaben wurden sehr gut erfüllt und man erreicht durch kluge Raumaufteilung die gewünschte Abschottung nach Norden und Westen und öffnet sich konsequent nach Südosten. Das Gebäude erschließt sich über den zentralen Kernbereich in Nord-Süd-Richtung. Es entsteht ein Blickkontakt zum Murrufer, so dass der Naturbereich sehr gut in die Gesamtkonzeption eingefügt wird. An den Kernbereich erschließen sich links und rechts die verschiedenen Funktionsräume in konsequenter Anordnung.

Nachhaltigkeit: Der Dachüberstand trägt zum Schutz der Fassade bei und bietet zusätzlich einen stationären Sonnenschutz. Eine Dachbegrünung ist vorgesehen.

Wirtschaftlichkeit: Aufgrund der Höhengliederung und dem damit relativ geringen Bauvolumen ist zu erwarten, dass die Baukosten dieses relativ kompakten Baukörpers auch wirtschaftlich realisierbar sind.

Wünsche der Nutzer: Die Sichtverbindung Büro/Theke/Eingangsbereich sollte verbessert werden. Die Theke muss an die Küche angebunden werden. Für die weitere Bearbeitung ist wichtig, dass eine abschließbare Tür zum rechten Nebentrakt angeordnet wird.

Die Fassadengestaltung sollte mit den Nutzern abgesprochen werden. Die Rampe ist hinsichtlich der Länge für die barrierefreie Erschließung zu überprüfen. Die Konzeption der Aufständigung gefällt, doch sollte das genaue Höhenmaß abgestimmt und überarbeitet werden.

Insgesamt stellt diese Arbeit einen wertvollen Beitrag dar und reagiert sensibel und angemessen auf ihr Umfeld.

Anlage 3 - Teilnehmende Büros:**2. Rundgang****Tarnzahl 1001**

Kennzahl: 126438

KMB PLAN | WERK | STADT | GMBH,
Brenzstraße 21, 71636 Ludwigsburg, Tel. 07141/44140
Dipl.-Ing. Michael Kerker, Architekt BDA + Stadtplaner

Mitwirkende:

Claudia Seeberger, Mike Geer, Katja Anger

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

Seeberger + Partner, Ingenieurbüro für Bauphysik und Energieplanung,
Bietigheim-Bissingen

1. Rundgang**Tarnzahl 1002**

Kennzahl: 123850

Architekturwerkstatt Hans Schänzel,
Uhlandstraße 21, 71638 Ludwigsburg, Tel. 07141/91306-0
Dipl.-Ing. Hans Schänzel

Mitwirkende:

Dipl.-Ing. Julian Wolf

2. Rang**Tarnzahl 1003**

Kennzahl: 130711

eberlegommel ARCHITEKTEN PartGmbH
Schwabstraße 10a, 70197 Stuttgart, Tel. 0711/21579474
Dipl.-Ing. Max Eberle

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

Ingenieurbüro Herrenbauer und Lehner TGA, Hr. Herrenbauer (Beratung
Energieversorgung

1. Rang**Tarnzahl 1004**

Kennzahl: 251155

D'Inka Scheible Hoffmann Architekten BDA
Kelterweg 20, 70734 Fellbach, tel. 0711/2585995-0

Mitwirkende:

Felix Eiffler, Modell

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

HLS: Planungsbüro Westhauser, Wurmlingen
Tragwerk: Dipl.-Ing. Peifer, Fellbach

2. Rundgang**Tarnzahl 1005**

Kennzahl: 201701

BKT Bechler Krummlauf Teske Architektengesellschaft GmbH

Gerd Krummlauf, Marcus Teske, Markus Happold

Schubartstraße 20 A, 74076 Heilbronn, Tel. 07131/95290

Dipl.-Ing. Gerd Krummlauf, Freier Architekt BDA

Mitwirkende:

Sebastian Denuell, M.A., AiP

Dipl.-Ing. Friederike Kuhnle, Architektin

Berater, Fachplaner, Sachverständige:

Städtebaul. Beratung: Dipl.-Ing. Karl-Ulrich Bechler, Freier Architekt BDA, Heilbronn

Modellbau: Heinz Hilbert, Heilbronn

2. Rundgang**Tarnzahl 1006**

Kennzahl: 808175

ARGE

greiner architekten, Freie Architekten, Nicolaus-Otto-Str. 4, Schorndorf

+ Seyfried Psiuk Architekten BDA, Freie Architekten, Kettlerstraße 75,

Schwäbisch Gmünd

Mitwirkende:Berater, Fachplaner, Sachverständige:

Reichert - Ingenieurbüro für Tragwerksplanung, Schwäbisch Gmünd

Novatech Energieplan Ingenieure, Michelbach